

keit des Dialogs der Onomastik mit anderen Disziplinen am Beispiel des Beitrages von F. Debus zur literarischen Onomastik deutlich gemacht. Im zweiten Teil, der den Namen im Sprachkontakt gewidmet ist, werden vor allem die Beziehungen zu benachbarten slavischen Ländern durch Beiträge von Autoren aus Polen (B. Czopek, J. Duma), Tschechien (J. Maleniská, M. Harvalík) und der Slowakei (P. Žigo) thematisiert. Neben Beiträgen zu einzelnen Namenklassen, z. B. Personennamen (W. Wenzel), oder zu etymologischen Fragen (V. Hellfritsch, J. Dieckmann) finden sich auch theoretische Beiträge, z. B. zur Kategorie der Zeit (P. Žigo), die die weitere Diskussion fördern sollten. Begrüßenswert sind auch die Beiträge von F. Lochner v. Hüttenbach und H. D. Pohl, die das bisher selten in den „Onomastica Slavogermanica“ vertretene slavisch-deutsche Kontaktgebiet in Österreich behandeln.

Elżbieta Foster

*Serbska bibliografija 1991–1995. Sorbische Bibliographie. Hrsg. von Franc Šěn. (Schriftenreihe des sorbischen Instituts, 19.) Domowina-Verlag, Bautzen 1998. 396 S. — Mit dieser 6522 Positionen umfassenden Publikation wurde die von dem sächsischen Landesbibliothekar Jacob Jatzwauk begründete und mit Unterstützung des Slavisten Max Vasmer 1929 herausgegebene Sorbische Bibliographie in der bewährten Weise fortgeführt. In Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Sorbische Zentralbibliothek/Sorbisches Kulturarchiv und den wissenschaftlichen Mitarbeitern des Sorbischen Instituts in Bautzen entstanden, stützt sie sich, wie ihre Vorläufer, auf die 1976 unter der Leitung von Isolde Gardoš erarbeitete, gut durchdachte Systematik, die nur geringfügig modifiziert wurde. Sie bietet einen zuverlässigen Überblick über die gesamte in dem erfaßten Zeitraum in sorbischer Sprache erschienene Literatur sowie über in- und ausländische Veröffentlichungen über die Sorben, ihre Sprache, Kultur und Geschichte, wobei zugleich andere slawische Völker, insbesondere in ihren Beziehungen zu den Sorben, und die Erforschung ihrer Lebensäußerungen Berücksichtigung finden. Nachträge zu dem vorangehenden Jahrfünft sind willkommene Ergänzungen. Ein Autoren-, ein Namens- und ein Ortsregister erleichtern die Arbeit mit dem Werk. Kleinere Lücken können seinen Wert als Nachschlagewerk nicht mindern. Die Sorbische Bibliographie ist ein unentbehrliches Hilfsmittel für sorabistische Studien sowie für die Beschäftigung mit der vielfältigen sorbischen Gegenwart. Gleiches gilt übrigens auch für die Bibliographie des Domowina-Verlages „Bibliografija Ludoweho nakladnistwa Domowina 1958–1997“, die unter der Gesamtreaktion von Franc Šěn 1998 in Bautzen erschienen ist und 3202 Positionen umfaßt.*

Wilhelm Zeil

*Bibliographie zu den deutsch-polnischen Beziehungen. Ausgewählte Publikationen 1997. Bibliografia stosunków polsko-niemieckich. Wybór publikacji 1997. Bearb. von Zbigniew Sokal und Jarek Szymczyk. (Inter finitimos, Beiheft 1.) fibre Verlag, Osnabrück 1998. 55 S. — Erstmals hat die Zeitschrift *Inter finitimos* nun die beziehungs geschichtliche Jahresbibliographie, die sie schon seit drei Jahren jeweils in der letzten Nummer eines jeden Jahrgangs veröffentlicht hatte, als selbständige Publikation vorgelegt. Zugleich enthält die Bibliographie auch zum ersten Mal in Deutschland erschienenenes Schrifttum, nachdem sie in den vorhergehenden Jahren auf polnische Titel beschränkt geblieben war. Eine solche beziehungs geschichtliche Bibliographie stellt zweifellos ein wichtiges Hilfsmittel für die wissenschaftliche Arbeit zu den deutsch-polnischen Beziehungen dar. Daher ist diese Initiative sehr zu begrüßen. Wünschenswert wäre jedoch für die weitere Fortführung eine eingehendere Reflexion dessen, was eigentlich eine beziehungs geschichtliche Bibliographie umfassen sollte, da die Auswahl der gut 850 Titel etwas zufällig wirkt. Zu fragen ist, ob sie sich nicht auf Titel beschränken sollte, die tatsächlich deutsch-polnische Beziehungen zum Thema haben. Die Aufnahme von Literatur zur Geschichte Ostpreußens, Pommerns oder Schlesiens, die nicht ausdrücklich deutsch-polnische Beziehungen behandeln, erscheint wenig sinnvoll, auch wenn es sich um Regionen handelt, die sowohl für die deutsche wie für die polnische Geschichte bedeutsam sind. Der mögliche Rahmen einer solchen Bibliographie würde gesprengt, wenn hier eine Vollständigkeit der relevanten Titel angestrebt werden würde; zu-*